

Der Gießener Anzeiger
 erscheint täglich, außer
 Sonntagen, — Verlagen:
 viermal wöchentlich
 Gießener Familienblätter,
 zweimal wöchentlich Kreis-
 blatt für den Kreis Gießen
 (Dienstag und Freitag),
 zweimal monatlich Land-
 wirtschaftliche Zeitschriften
 Kreisarchiv — Anschläge:
 für die Schriftleitung 112
 Berlin, Geschäftsstelle 51
 Adresse für Drahtnach-
 richten: Anzeiger Gießen.
 Annahme von Anzeigen
 für die Tagesnummer
 bis vormittags 9 Uhr.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerel: Schultze. 7.

Bezugspreis:
 monatlich 75 Pf., viertel-
 jährlich 2.20; durch
 Abholer u. Freizügigen
 monatlich 65 Pf.; durch
 die Post 2 Pf. 2. — Viertel-
 jährlich 1.80. Beistell-
 preis: 15 Pf. —
 außer 20 Pf. — Haupt-
 schreiter: Aug. Goeß.
 Verantwortlich für den
 polit. Teil: Aug. Goeß;
 für „Heute“, „Ber-
 mächtes“ und „Berichts-
 haal“: Karl Neumann;
 für „Stadt und Land“:
 Otto Braun; für den
 Anzeigenteil: P. Bed.

Die ersten Kämpfe der Türken und Russen. Italien erhält Zusicherungen. Die Haltung der Balkanstaaten.

(W.B.) Großes Hauptquartier, 2. Nov., vorm. (Ant-
 litz.) Im Angriff auf Ipern wurde weiteres Gelände ge-
 wonnen. Messines ist in unsere Hände.

Gegenüber unserer rechten Flügel sind jetzt mit Sicherheit
 in der festgesetzt. Diese kämpfen nach den bisherigen Fest-
 stellungen nicht in eigenen geschlossenen Verbänden, sondern sind
 auf der ganzen Front der Engländer verteilt.

Auch in den Kämpfen im Argonner Walde wurden
 Fortschritte gemacht. Der Gegner erlitt hier starke
 Verluste. Im Osten ist die Lage unverändert.

Ein russischer Durchbruchversuch auf Sattelfeldern wurde
 abgewiesen.

Trotz Ueberschwemmungen, die auch die Feinde in ihren
 Bewegungen beeinträchtigen, schreiten die Kämpfe an der bel-
 gischen Küste günstig für uns fort. Eine Entscheidung wird
 in einigen Tagen wohl erwartet werden können, nachdem
 eine Stellung nach der anderen von den Deutschen besetzt
 wird.

Mit atemloser Spannung aber harret in diesen Stunden
 alles der Entwicklung im Orient. Vermittlungsversuche zwi-
 schen der Türkei und Russland, wenn sie überhaupt jemals
 ernsthaft in Erwägung waren, sind endgültig abgefallen: auch
 zu Lande, am Kaukasus, haben bereits blutige Zusammen-
 stöße stattgefunden, und im Mittelmeer haben englische
 Kriegsschiffe ein griechisches Torpedoboot zum Sinken ge-
 bracht, das sie für ein türkisches hielten, ein Vorfall, der noch
 ein Nachspiel haben wird. Aber wie wird es mit Bulgarien,
 Rumänien, Griechenland, und vor allem mit Italien? Noch
 kann auf diese Fragen keine bestimmte Antwort erteilt wer-
 den. Es heißt heute, der Dreiverband hege Griechenland in
 den Kampf gegen die Türkei und man spricht von militäri-
 schen Vorbereitungen in Athen. Ob diese aber dem Feld-
 zug gegen die Türkei gilt — wer weiß es? Auch Bulgarien
 rüftet. Und über dessen Haltung ist man weniger im klaren.
 Ein Land, dessen Presse ohne Ausnahme in diesen Tagen
 russenfeindlich sich geäußert hat, wird schwerlich dem Jaren-
 reichsidee leisten. Die bulgarischen Interessen neigen gegen
 Serbien und infolgedessen gegen Russland. Vielleicht erhält
 man bezüglich Mazedoniens in Sofia ähnliche Berühungen,
 wie sie von der Türkei in Rom bezüglich des afrikanischen
 Besitzstandes abgegeben worden sind. Der türkische Kampf gilt
 Russland und England. Schon sollen große türkische Trup-
 penmassen nach Ägypten unterwegs sein, und wenn auch die
 phantastische Meldung von den Sandjaken, die den Suezkanal
 überbrücken sollen, unbedingt in das Reich der Fabel zu ver-
 weisen ist, so erwartet doch jetzt auch für die Engländer
 schwere Sorge. Hören wir nur, was die „Morning Post“
 schreibt:

Lord Kitchener hat zweifellos Vorbereitungen zur Verteidigung
 Ägyptens getroffen und kann eine beträchtliche Streitmacht nach
 Ägypten verlegen. Sobald die Türkei England bekriegt, fallen
 die Verträge und Vereinbarungen weg, die den Stand Ägyptens
 zwischen England und der Türkei regeln. Die britische Regierung
 werde die bisher als türkische anerkannte Souveränität überneh-
 men. Der bisher an die Türkei für Ägypten und Äthiopien ge-
 zahlte Tribut würde wegfallen. Die Aufgabe der briti-
 schen Regierung sei bereits die schwerste, die je
 einer Regierung dieses Landes zuzufallen, daher liegt
 die Haltung der Türkei England und den Kolonien, sowie Indien
 die Notwendigkeit zu neuen Anstrengungen auf. Rus-
 lands Verbündete können nicht im Frieden mit der Türkei bleiben,
 während sie Russland bekriegt. Man darf annehmen, daß die
 britische Regierung gemeinsam mit Frankreich und Russland das
 Zusammenwirken geübt hat.

Die Ruhe vor dem Sturm ist höchstwahrscheinlich auch
 noch angefüllt durch Verabredungen, die zwischen Bulgarien
 und Sofia getroffen werden. Es ist ziemlich undenkbar, daß
 Bulgarien loschlagen sollte, bevor es mit Gewißheit weiß,
 was Rumänien unternehmen wird. Wieder ist dieses Land
 König Karls, wie im Balkankriege, der Hüter des Jün-
 gels an der Waage. Die Verantwortung, die den neuen
 König Ferdinand treffen wird, ist schwer. Es ist begreiflich,
 daß Rumänien als unmittelbarer Nachbar Russlands, ernst-
 lich und lange erwägt, ob es geraten sei, selbst die Waffen
 zu führen oder die Politik des Abwartens vorzuziehen.
 Hoffen wir jedoch, daß in Bulgarien nicht nur Kluge, sondern
 auch entschlossene Männer am Ruder sitzen! Wenn der gün-
 stige Augenblick verpaßt ist, entstehen schwere politische Schä-
 den auch für Rumänien. Wie die Dinge jetzt liegen, würde
 ein herzhafter Entschluß, mit Bulgarien zusammen den An-
 maßungen Russlands entgegenzutreten, den beiden kraft-
 vollen Staaten die Vormachtstellung auf dem Balkan ein-
 bringen. Daß die Türkei noch nicht gefallen ist, erklärt
 sich natürlich auch daraus, daß der Faden, der in die grie-
 chische Hauptstadt führt, einstweilen noch festgezogen
 werden muß. Wäre möglich, daß das Feuer auf seinen
 jetzigen großen Heer beschränkt bliebe, daß man der Türkei
 das Recht einräumte, vorläufig allein sich zu den
 Kriegführenden zu gesellen?

Die Erfolge an der Iser.

(W.B.) Berlin, 3. Nov. (Privattelegr.) An der Iser-
 Linie ist nach übereinstimmenden Meldungen der Blätter am
 letzten Oktober und am 1. November auf der ganzen Front ohne
 Unterlaß gekämpft worden. Obwohl die Angriffe der Deutschen
 durch die durch die Gewinnung der Schützen herbeigeführten Ueber-
 schwemmungen erschwert wurden, dringen die Deut-

schen mit Todesverachtung vor und gewinnen stän-
 dig an Raum. Augenscheinlich, daß der Mut der Deut-
 schen ungebrochen sei und daß die Deutschen alle Hindernisse durch
 die hochentwickelte Technik ihrer Kriegsführung zu überwinden ver-
 ständen. Längs der Küste gelang es ihnen, viele belgische Sol-
 daten, die in Hilfslagerung stehen wollten, gefangen zu nehmen.

Berlin, 3. Nov. (W.B.) Der „Deutschen Tageszeitung“
 wird berichtet, daß Leute, die von der belgischen Grenze kamen,
 große deutsche Verstärkungen wahrgenommen haben,
 die in der Richtung Hochrüge marschierten. — Ein Mitarbeiter
 des „Berliner Rund“ äußert, es sei zweifelhaft, wie lange die fran-
 zösische Front noch dem deutschen Druck widerstehen könne. —
 Nach dem „Corriere della Sera“ schreibt die Ueberdämmung
 langsam fort und zwingt die Deutschen, ihre Angriffe weiter süd-
 östlich zu verlegen.

Eine Vorlesung im Felde.

Berlin, 3. Nov. Verschiedene Kriegsberichterstatter
 melten aus dem Großen Hauptquartier, daß der Leipziger
 Professor Bahr, der als Generalarzt der Armee im Felde
 steht, dieser Tage vor einem großen Auditorium von Ver-
 tretern ein Kriegscolleg über den Chirurgen im Felde
 hielt und daß es seiner Erzählung, dem Generalstabsarzt
 der Armee von Schjerning zu verdanken war, daß die
 Kriegsberichterstatter dem Vortrag beizuhören konnten, der
 einen tiefen Einblick in die Wirkung der Kriegschirurgie
 gewinnen ließ.

Rückkehr der französischen Regierung nach Paris?

Mailand, 2. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Nach einem
 Pariser Telegramm des „Corriere della Sera“ hat die fran-
 zösische Regierung den Zeitpunkt ihrer Rückkehr nach Paris
 auf den 20. November festgelegt. Die Kammer wird
 ungefähr am 15. Dezember zu einer kurzen Reihe von Situn-
 gen zusammentreten. Einen Monat vorher wird sich die
 Bilanzkommission zur Beratung von Finanzprojekten ver-
 einigen.

Eine Parade vor dem Kaiser.

Berlin, 2. Nov. (W.B.) Der „Berl. Lokalanzeig.“ be-
 richtet aus einem Feldpostbriefe vom 26. Oktober, daß an
 diesem Tage in einer Ortschaft unmittelbar hinter der
 Kampffront unseres Heeres in Frankreich eine Parade
 vor dem Kaiser stattfand. Hierbei sagte der Kaiser
 etwa folgendes:

Ich freue mich, in Feindesland hinter der kämpfenden Schlach-
 tlinie eines meiner besten märkischen Regimenter begrüßen zu
 können. Friedrich der Große setzte in zahlreichen Kämpfen an
 entscheidenden Punkten immer die Märker ein. Auch Ihr winnt
 hier um Eure Fahnen neuen Vorbeere in diesem Feldzuge. Als
 König von Preußen und Markgraf von Brandenburg spreche ich
 dem Grenadierregiment Prinz Carl von Preußen Nr. 12 als
 dem Vertreter des 3. Armee-Korps meine vollste Anerkennung und
 Aufrechterhaltung aus. Ich bin überzeugt, daß Ihr, wenn dieser
 Feldzug es noch erfordert, Eure Regimentsgeschichte mit neuen
 Ruhmesblättern füllt. Wenn der Krieg zu Ende ist, sehen wir
 uns wieder. Der Feind wird unter allen Umständen geschlagen.

Nach der Ansprache nahm der Kaiser einen Paradeumarm
 ab. Am Nachmittag wurde an derselben Stelle Feldgottes-
 dienst abgehalten. Nach der Predigt hielt der Kommandie-
 rende General eine herrliche Ansprache, die alle Zuhörer
 begeisterte.

Der König von Württemberg an seine Truppen.

Stuttgart, 2. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Im würt-
 tembergischen Militärverordnungsblatt wird folgende Kgl.
 Order veröffentlicht:

An meine Truppen!

Offiziere und Mannschaften! Ihr habt das Vertrauen und
 die Erwartungen, die ich und mit mir das württembergische Volk
 in Euch gesetzt, im bisherigen Verlauf des Krieges glänzend ge-
 rechtfertigt. Durch Ausdauer, Sondergleichen und unerschütterliche
 Tapferkeit seid Ihr allen, auch den schwersten Aufgaben, in
 vollster Weise gerecht geworden. Mit Euch denke ich bewegten
 Hergens, auch mit Stolz, der im Kampfe für unsere gerechte Sache
 heldenmütig gefallenen Kameraden. Ihnen und Euch allen, den
 Offizieren und den Mannschaften gebührt höchste Anerkennung,
 der ich auch äußeren Ausdruck geben will, indem ich zunächst den
 Tapferen der Tapferen Auszeichnungen verleihe.

Stuttgart, 1. November 1914. Wilhelm.

Eine Erfindung.

(W.B.) Berlin, 1. Nov. (Antlitz.) Eine englische
 Nachrichtenagentur hatte die Meldung verbreitet, daß der
 Generalgouverneur von Belgien Freiherr v. d. Goltz sein
 Abschiedsgesuch eingereicht habe. Diese Meldung ist
 erfunden.

Die ersten russisch-türkischen Kämpfe.

(W.B.) Trapezunt, 1. Nov. An der russisch-tür-
 kischen Grenze haben bereits Kämpfe zwischen russischen
 und türkischen Truppen stattgefunden.

Konstantinopel, 2. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Ein
 offizielles durch die „Agence Ottomane“ veröffentlichtes
 Communiqué besagt: Nach amtlichen Nachrichten von der
 kaukasischen Grenze haben die Russen an meh-
 reren Punkten unsere Grenztruppen ange-
 griffen, wobei sie zum Teil dank des energischen
 Widerstandes, der von den türkischen Truppen ihnen
 entgegengesetzt wurde, Verluste erlitten. Im Mittel-
 meer haben englische Kreuzer das Feuer er-
 öffnet und ein griechisches Torpedoboot zum

Sinken gebracht, das sich ihnen näherte, da
 sie es für ein türkisches hielten. Diese beiden Ere-
 eignisse zeigen, daß unsere Feinde zu Wasser und zu Lande
 die Feindseligkeiten gegen uns eröffnet haben, die sie seit
 langer Zeit gegen uns vorhatten. Die ganze ottomanische
 Nation ist bereit, vertrauensvoll auf den Schutz Gottes, den ein-
 zigen Schützer von Recht und Billigkeit, auf diese Angriffe
 zu antworten, die darauf abzielen, unsere Existenz zu ver-
 nichten.

Eine Seeschlacht bei Odeffa?

Berlin, 2. Nov. (Str. Bl.) Den „Leipz. Neuesten
 Nachr.“ wird aus Kopenhagen telegraphiert: Londoner Mel-
 dungen aus Petersburg besagen, daß gegenwärtig vor
 Odeffa zwischen russischen und türkischen Kriegsschiffen
 eine große Seeschlacht stattfindet, deren Ausgang noch
 unbekannt ist.

Die türkische Botschaft in London.

London, 2. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Der türkische Bot-
 schafter hat Sir Edward Grey einen Abschiedsbesuch
 gemacht. Er reist morgen ab.

Die Abfahrt der Botschafter aus Konstantinopel.

(W.B. Nichtamtlich.) Konstantinopel, 2. Nov.
 Der französische und englische Botschafter sind mit dem
 Personal ihrer Botschaften gestern abend 9 Uhr mittels Son-
 derzuges abgereist. Sie fahren nach Venedig, wo
 sie an Bord eines Dampfers gehen. Bei der Abfahrt der
 Botschafter herrschte vollste Ruhe und Ordnung.

Der Kriegsplan gegen den Suezkanal.

Berlin, 2. Nov. Aus Rom wird dem „Nachtr.-Abend-
 blatt“ berichtet: Der Direktor des „Messaggero Ugiziano“
 aus Alexandria erklärte, daß nicht zu weit von dem asia-
 tischen Ufer des Suezkanals starke türkische Trup-
 penmassen zusammengezogen seien. Die Truppen führten
 mit sich viele Kamel und 300 000 Säcke, die, mit
 Sand gefüllt, in den Suezkanal geworfen
 werden sollen. Gegen eine solche auf diese Weise ge-
 baute Brücke könnten die englischen Kanonen wenig aus-
 richten. Die englische Regierung hätte längs des ägyptischen
 Ufers ungefähr 50 000 Soldaten aufgestellt. Man ist über-
 zeugt, daß der Rhede für die türkische Sache gewonnen
 worden sei, denn, obwohl er bejahend auf die erste Ein-
 ladung der englischen Regierung nach Ägypten zurückzu-
 lehren, antwortete, leistete er dieser Einladung keine Folge
 und erwiderte auf die zweite energische Einladung mit dem
 kurzen Telegramm: „Ich bin kein englischer Botschafter.“ Die
 Türken würden in Ägypten wie Befreier von der Bevölke-
 rung begrüßt werden.

Türkenfreundliche Kundgebung in Triest.

(W.B.) Triest, 2. Nov. (Nichtamtlich.) Heute vormittag
 zogen starke Gruppen von Triestern und hier anässigen Deut-
 schen vor das türkische Konsulat und veranstalteten hier eine Sym-
 pathiekundgebung für die Türkei. Eine Abordnung begab sich
 zum türkischen Generalkonsul und drückte ihm ihre Sympathien
 für die Türkei aus. Der Generalkonsul dankte der Abordnung
 wärmstens und hielt vom Balkon herab eine Ansprache, in welcher
 er erklärte, daß die Jahrhunderte alten Beziehungen zwischen der
 Türkei und Österreich-Ungarn in dieser ersten Stunde noch mehr
 gestärkt seien. Er sprach die Zuversicht aus, den Sieg aus und
 brachte ein Hoch auf Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm aus.
 Nachdem die Menge die Volkshymne und die Hymne des Reichs ge-
 sungen hatte, und Dankrufe auf die Monarchen von Österreich-
 Ungarn und Deutschland, sowie auf den Sultan ausgebracht hatte,
 zog sie, voran eine türkische Fahne, patriotische Lieder singend,
 durch die Straßen und veranstaltete vor dem Palais des Stadt-
 hallers eine patriotische Kundgebung. Von dort bewegte sich der
 Zug nach dem deutschen Konsulat, wo der deutsche Konsul eine zün-
 dende Ansprache hielt, welche mit begeisterten Hochrufen auf die
 verbündeten Monarchen und die Armeen aufgenommen wurde.

70. Geburtstag des Sultans.

Heute (3. November) wird der Sultan 70 Jahre alt. Denn am
 3. November 1844 ist Muhammad Reischad Chan V. in
 Konstantinopel geboren, als der dritte Sohn des Großsultans
 Abdul Medschid. Seine beiden älteren Brüder sind ihm auf dem
 Thron des Sultans und Kalifen vorgegangen, erst Murad V.,
 der 1876 für wahnsinnig erklärt wurde, dann Abdul Hamid, der
 am 27. April 1909 des Thrones entsetzt wurde. Muhammad Re-
 schad, dessen lange Titelliste mit den dreien „Diener und Herr
 der Städte Mekka, Medina und Jerusalem“ beginnt, ist der
 36. Sultan der Osmanen.

Berücksichtigung der italienischen Interessen

(W.B.) Berlin, 1. Nov. (Antlitz.) In einigen ita-
 lienischen Blättern ist die Beforgnis geäußert worden, daß
 nunmehr nach Ausbruch der Feindseligkeiten im Orient die
 islamitische Bewegung auch nach Libyen übergreifen könnte.
 Wie wir demgegenüber feststellen können, liegen Zusiche-
 rungen der Bforte vor, daß sie in Berücksichtigung
 der italienischen Interessen alle erforderlichen Maßnahmen
 trifft, um die islamitische Bewegung von Libyen fernzu-
 halten.

Rom, 1. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Der König wird sich
 am Montag mit Manfredi, Giolitti, Sonnino, Lu-
 zatti, Carcano, Marcora, Secchi und Bislati
 über die Lage besprechen.

Ein angebliches Ultimatum Russlands an Bulgarien.

Berlin, 2. Nov. (Str. Bl.) Das „Osnepeter Blatt“ „Ag-
 es“ meldet aus Bulgare: Der Vorschlag der diplomatischen

Der Wechselverkehr und Krieg. Nachdem der Bundesrat durch Bekanntmachung vom 22. Oktober die Protestfrist für Wechsel, die in Elsaß-Lothringen, in der Provinz Posen oder in Westpreußen in den Kreisen Marienburg, Elbing Stadt und Land, Stahm, Marienwerder, Rastenburg, Graudenz Stadt und Land, Kobau, Culm, Briesen, Stralsund, Thorn Stadt und Land zahlbar sind, sowie für solche im Stadtfreie Pommern gezogenen Wechsel, die als Wohnort des Bezogenen einen Ort angeben, der in Ostpreußen oder in einem der bezeichneten westpreussischen Kreise liegt, im Anschluß an die in der Bekanntmachung vom 24. September vorgesehene Verlängerung um weitere 30 Tage verlängert hat, ist die Postordnung vom 29. März 1900 entsprechend geändert worden. Postprotestaufträge mit Wechseln der bezeichneten Art werden daher in Fällen, in denen bei der ersten Vorzeigung die Zahlung nicht ausdrücklich abgelehnt wird und der Protest auch nicht aus anderen Gründen nach der ersten Vorzeigung oder nach dem ersten Versuche der Vorzeigung zu erheben ist, erst am einhundertundzwanzigsten Tage nach Ablauf der Protestfrist des Art. 41 Abs. 2 der Wechselordnung nochmals zur Zahlung vorgezeigt werden. Fällt der letzte Tag der Verlängerungsfrist auf einen Sonn- oder Feiertag, so erfolgt die zweite Vorzeigung und die Protesterhebung am nächsten Werktag. Ferner hat die Postordnung folgende beachtenswerte Erleichterungen erlassen: Solange die Verlängerung der Fristen des Wechsel- und Scheckrechts besteht, kann die Post damit beauftragt werden, neben der Wechselsumme auch die vom Tage der ersten Vorzeigung des Wechsels an fälligen Wechselzinsen einzuziehen und im Nichtzahlungsfalle deswegen Protest zu erheben. Nach hiernun Gebrauch gemacht, so ist in dem Vorbrud am Postprotestauftrag hinter „Betrag des beigefügten Wechsels“ hinzuzufügen, „nebst Verzugszinsen von 6 u. 8 vom Tage der ersten Vorzeigung, nämlich vom . . . ab.“ Der Zeitpunkt, von dem an die Zinsen zu berechnen sind, ist nicht anzugeben, wenn die Post die erste Vorzeigung des Wechsels bewirkt. Hat der Auftraggeber die Einziehung der Zinsen verlangt, so wird der Wechsel nur gegen Bezahlung der Wechselsumme und der Zinsen ausgehändigt, bei Nichtzahlung auch nur der Zinsen oder wegen des nicht gezahlten Betrags Protest mangels Zahlung erhoben.

Den Wechsellieferern der Kasse, unseren braven Kassieren, sind bei den schweren Kämpfen sehr große Aufgaben gestellt; aber erst in späterer Zeit kann deren eminente Bedeutung in vollem Umfange öffentlich gewürdigt werden. Doch heute bereits der außerordentliche Wert unserer künftigen Kassienfunktion. Eine Kugelkassette zur rauheren Jahreszeit stellt an die Leistungsfähigkeit des Einzelnen enorme Anforderungen, weshalb es eine dringende Rothwendigkeit

die Pflege der Kriegsverwundeten für unsere Heilungsführer, Wächter, sowie für die Kraftfahrer durch private Mitwirkung gehend zu ergänzen. Eine Aufhebung von Liebesgaben für die Kriegsverwundeten und Angehörigen, die in großer Zahl heute leben, ist bislang leider nicht erfolgt, weshalb die Preise in Mitleidenschaft gezogen sind, das gütige Spenden dringend erforderlich sind. Es wird gebeten, solche Spenden (soweit möglich) für den einzelnen Mann vorzuschreiben an den Zahlmeister der Flieger- oder Landwehr-Abteilung in der Post mit dem Vermerk „Liebesgaben“ zu richten; diese werden in bekannter Weise, sämtliche Kriegsteilnehmern mit Sonderbeurteilung usw. zu verfahren.

Einquartierungsgelder. Die Nachweise über die 1. bis 15. Oktober 1914 in Anrechnung zu bringenden Verrechnungstage für die Mannschaften vom Landsturm-Infanterie-Erlass-Bataillon sind im Stadthaus, I. Stock, zur Einsicht der Beteiligten ausgelegt. Nach dem 15. werden Einsprüche nicht mehr angenommen. Demnach ist bekannt gegeben, von wann ab die Vergütungen bezahlt werden.

Öffentliche Bücherhalle. Im Oktober wurden 14 Bände ausgeliehen. Davon kommen auf: Erzählende Literatur 994, Zeitschriften 272, Jugendchriften 172, Literaturgeschichte 11, Gedichte und Dramen 43, Länder- und Völkerkunde 37, Kulturgeschichte 15, Geschichte und Biographien 131, Kunstgeschichte 4, Naturwissenschaft und Technologie 71, Geographie 22, Gesundheitslehre 3, Religion und Philosophie 26, Naturwissenschaft 11, Sprachwissenschaft 6, Fremdsprachliches 2 Bände. Nach auswärts kamen 43 Bände.

Landkreis Gießen.

P. Weilschauen, 2. Nov. Drei Söhne unseres Ortes haben bisher das Eisenerz-Kreuz erhalten, und zwar: Wilhelm der Kaserne Heinrich Wallentz, sein Bruder Wilhelm Wallentz, beide Söhne unseres Hofwirts Wallentz und Sergeant Christian Riebergall.

L. Weilschauen, 2. Nov. Auch unsere Gemeinde hat Opfer des Krieges zu beklagen. Es starben der Soldat Otto Roth, Sohn unseres Bürgermeisters, und Heinrich Hler. Vermundet sind vier Mann.

H. Milten-Weilschauen, 2. Nov. Als erster aus unserer Gemeinde hat der Kaserne Wilhelm Stöcker im Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“ Nr. 116, Gießen, das Eisenerz-Kreuz erhalten.

M. Dauringen, 2. Nov. In letzter Woche wurden zwei Einwohner der Gasse, die frei an der Lunda umfassen, totgeschlagen. Nachmittags Bruch aus Lollar erlitt nun als Täter drei noch schulpflichtige Jungen, die ihren Eltern nun für den Schaden aufkommen müssen.

A. Dörsch, 1. Nov. Nun hat auch in unserem Ort der Krieg sein erstes Opfer gefordert. Der Unteroffizier Friedrich Walter ist seinen schweren Verwundungen in der Glogener Schlacht erlegen. Die Beerdigung fand heute unter großer Teilnahme der Ortseinsbewohner, sowie der benachbarten Dörfer statt. Abordnung des 116. Regiments unter Führung eines Feld-Beimanns gab dem Toten das letzte Geleit. Der Krieger- und die eingezogenen Landsturmtruppen ließen einen Kranz erlegen.

Stadtenburg und Rheinheffen.

O Darmstadt, 3. Nov. Große Heiterkeit löste am Tagabend auf dem hiesigen Bahnhof der drastische Befehl aus, biederer Landwehmannes der Begleitmannschaften aus, welche einen aus dem Felde ankommenden Transportwaggon teils leicht, teils schwer verwundeter Franzosen mitzubewachen hatte. Da das Ausladen der Schwerverwundeten eine Zeit in Anspruch nahm, sollten sich die anderen ungeachtet der herabgelassenen Bänke niederlassen. Als nach einigen Minuten einer der Franzosen immer noch vor der Bank stehen, viel ihm der Landwehmann in energischer Weise „Raus!“ zu und — der Befehl war von dem Angerufenen sofort befolgt worden. Ja, so ein bisschen Französisch!

Kreis Weimar.

A. Weimar, 2. Nov. Bei der Zusammenlegung der Gemarkung handelt es sich um eine Gesamtfläche von 720 ar. In unserem Gemeindefeld, 690 Hektar groß, wird sich bald beginnenden Holzschlag reiche Arbeitsgelegenheit bieten.

X. Burghausen, 2. Nov. Unsere Jugendwehr zählt zu 100 Teilnehmern, die von drei Abteilungsleitern aufgestellt werden.

y. Waldgirmes, 2. Nov. Unsere Schulmädchen lieferten 15 Körbe Hehlalat für das Kaserne-Gezehr in Stadtloren.

O. Hübner, 2. Nov. Am Nachmittag des Reformationsfestes fand in der hiesigen Kirche eine Gedächtnisfeier für gefallenen vier Krieger der vereinigten Kirchengemeinde statt, welcher neben der ganzen Gemeinde sämtliche Vereine teilnahmen. Insgesamt 93 Mann stehen aus unserem Dorfe unter Waffen.

Hessen-Rassau.

= Wiesbaden, 2. Nov. König Friedrich August I. Sachsen ist vorgestern nachmittag mit großem militärischem Gepränge im Automobil vom westlichen Kriegsschauplatz her einreisen und im Hotel „Rosa“ absteigen. Der König reiste abends dem Fahrplanmäßigen D-Zug um 10 Uhr 10 Min. nach Bonn weiter.

O. Cronberg, 3. Nov. Vorgestern nachmittag stattete die Herzogin von Hessen auf Schloss Friedrichshof der alle des Prinzen Friedrich Karl von Hessen einen Besuch ab. Gestern früh fuhr die Großherzogin im Automobil nach Darmstadt zurück.

Luftschiffahrt.

Luftfahrerdank.

Man schreibt uns:

Im Jahre 1913 wurde von dem Präsidenten des Deutschen Luftfahrerverbandes, Grafen Generalleutnant v. D. Freiherrn von der Goltz der Luftfahrerdank in Leben gerufen.

Zweck dieser, unter einem Patronat namhafter Persönlichkeiten stehenden Gründung ist die Unterstützung verunglückter Flieger und Luftschiffer, sowie deren Hinterbliebenen.

Überall fanden diese Fürsorgebestrebungen Anklang. Von Reichs- und Staatsbehörden, Kommunalverwaltungen und allen Schichten des deutschen Volkes floßen dem Luftfahrerdank Mittel zu.

Neben der Unfallversicherung von Fliegern wurde die Luftfahrerdank durch freie Verpflegung der Verunglückten in Krankenhäusern bezw. Unterstützung von Hinterbliebenen mit Mitteln.

Wenn schon die Gelder für einmalige und laufende Unterstützungen vornehmlich der Hinterbliebenen unserer Krieger und Luftschiffer im Frieden bedenklich sein müßten, wieviel mehr bedarf es solcher in der jetzigen kriegsähnlichen Zeit, zumal die bisher ausgeübte wirtschaftliche Betätigung des Luftfahrerdank fast vollständig ruht.

Unsere deutschen Piloten sind Aufgeben gestellt, die sie im Feindesland in allererster Linie den Gefahren des Krieges aussetzen.

Der Luftfahrerdank wendet sich daher an alle Kreise Deutschlands und bittet, ein Scherflein, sei es noch so gering, beizusteuern zum Besten der Fürsorge für Flieger und Luftschiffer, auf deren bisherige Erfolge jeder Deutsche stolz sein kann, und die während des Krieges ihrer vollen Blüte und Schuldigkeit werden.

Beiträge werden auf das Konto des Luftfahrerdank, bei der Nationalbank für Deutschland, in deren Depositenkassen oder an die Zentral-Geschäftsstelle des Luftfahrerdank, Berlin-Charlottenburg, Joachimsthalerstraße 1 erbeten.

Bandel.

Berlin, 3. Nov. Die der „Konfessionär“ mitteilt, ist in Berlin der erste amerikanische Einfäufer seit dem Kriegsbeginn eingetroffen, um Damenmantelstoffe zu kaufen.

Der Krieg und die deutschen Aktiengesellschaften. Aus hiesiger Wochenschrift wird dem „Hamb. Fremdenblatt“ geschrieben: „Diejenigen Gesellschaften, die am 30. Juni ihr Geschäftsjahr schloßen, veröffentlichten nunmehr ihre Gewinnverhältnisse. Die Ergebnisse sind vom Krieg noch nicht berührt und wenn die Verdienste infolge der abgelaufenen Konjunktur auch geringer als im Vorjahr waren, so hatten in normalen Zeiten doch bei den meisten Gesellschaften keine wesentlichen Dividendenreduktionen stattgefunden, und die Abschreibungen wären trotzdem genügend gewesen. Denn alle Gesellschaften haben in guten Zeiten kräftig vorgesorgt! Der Ausbruch des Krieges veranlaßte nun die Leiter der großen Konzerne wie Thyssen, Thyssen, Thyssen, Thyssen und auch A. G. das Interesse der Aktionäre hinten zu stellen und die gerade in diesen so kritischen Zeiten so nötigen Gewinnabschreibungen zu beschränken, oder ganz ausfallen zu lassen, so daß Rückwirkungen auf die Börse und das Wirtschaftsleben unausweichlich sind. Mehr als je ist der Aktionär auf dem Eingang von Dividenden angewiesen, mehr als je benötigt er das Geld — nicht nur zum eigenen Gebrauch, sondern vor allem, um seinen Verpflichtungen als Staatsbürger und Patriot nachzukommen, und wenn ihm diese Lücke verliert, wenn ihm keine Aktienbesitzstände überdies noch entwertet werden, — denn der Wert einer Aktie beruht doch auf den Erträgen, — dann sind Rückstellungen anderer Natur unausweichlich.“

Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten. Die Ausfuhr aus dem Reichsbereich Chemnitz nach den Vereinigten Staaten von Amerika betrug im dritten Quartal 2018 559 Dollar, gegen 3125 722 Dollar in der Parallelzeit 1913.

Zum Rohwarenhandel. In New York erfolgte die Gründung einer Gesellschaft amerikanischer Rohwarenhändler zur Veranstaltung von Rohwarenversteigerungen in New York. Ob es sich um ernsthaften Wettbewerb für die Londoner Versteigerung, oder um einen Wettbewerb für St. Louis handelt, steht dahin. Der Leipziger Rohwarenhandel wurde zur Beteiligung aufgefordert.

Meteorologische Beobachtungen der Station Gießen.

Nov.	Barometer auf 0° reduziert	Temperatur der Luft	Abolute Feuchtigkeit	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Größte Niederschlag in 24 Stunden	Wetter
1914								
1. 2 ^h	743,0	9,4	8,0	90	SSE	2	10	
2. 6 ^h	745,2	7,3	7,2	96	SE	12	10	
3. 7 ^h	745,4	6,6	7,1	97	NNE	2	10	Nebel

Döchste Temperatur am 1. bis 2. Nov. 1914 = + 10,0° C.
Niedrigste „ „ „ 1914 = + 4,8° „
Niederschlag: 0,0 mm.

Amtlicher Wetterbericht.

Öffentlicher Wetterdienst, Gießen.

Wetterausichten in Gießen am Mittwoch, den 4. November 1914: Keine wesentliche Veränderung der bestehenden Witterung, wolfig, doch meist trocken, Temperatur wenig geändert, Nebel.

Letzte Nachrichten.

Die Stadt Emden und ihr Vaterland.

Emden, 2. Nov. Aus dem Großen Hauptquartier ist am Dienstag nachmittag folgendes Telegramm des Kaisers eingetroffen: Oberbürgermeister, Emden. Ich beglückwünsche die Stadt Emden zu ihrem Vaterlande im indischen Ozean, dessen fühne Kreuzerflotten ein jedes deutsche Herz mit Stolz und Freude erfüllt. Wilhelm I. R.

Die niederländische Kriegsanleihe.

i. Köln, 3. Nov. Die „Köln. Jtg.“ meldet von der holländischen Grenze: Ueber die niederländische Kriegsanleihe wird mitgeteilt, daß die Absicht bestehe, die Regierung zu ermächtigen, daß, sofern die Anleihe den vorgeschriebenen Betrag von 250 Millionen Kronen nicht erreicht, die höchstbestimmten gezeichneten werden können, sich nach Weisung ihrer Vermögen an der Anleihe zu beteiligen. Der Zinsfuß für die Staatsanleihe soll geringer gehalten werden als derjenige für die freiwilligen Zeichnungen.

Der Dreiverband und die Türken.

i. Köln, 3. Nov. Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Sofia: Auf Grund diplomatischer Meldungen nimmt man an, daß die Frage, ob im Großwesten ein Wechsel eintreten werde, heute entschieden wird. Im Dreiverbande wird an der Herstellung von Beziehungen zwischen der Türkei und dem Dreiverbande gearbeitet auf Grund von für die Türkei erniedrigenden Bedingungen, darunter die Entfernung der deutschen Seeleute aus der türkischen Flotte. Wodurch man damit rechnen, daß Griechenland vom Dreiverband in den Krieg hineingezogen werden würde, um die englischen Kasernen aus dem türkischen Feuer zu holen. Griechenland sollte dann im Golf von Saros und in Kleinasien Truppen landen, um die Dardanellen von der Landseite aus anzugreifen.

i. Köln, 3. Nov. Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Sofia: Ueber griechische Kriegsvorbereitungen erfährt man, daß große Truppenabteilungen zwischen Saloniki und Kavala zusammengezogen werden. Kavala soll durch schwere Geschütze besetzt werden. Bulgarien beruft zwei Jahrgänge Reservisten ein, wodurch der Stand etwas über die Friedensstärke gebracht wird.

Russische Steuer für militärfreie Personen.

Berlin, 2. Nov. Aus Petersburg wird gemeldet: Das Finanzministerium hat beschlossen, eine Militärfreie in Russland einzuführen für Personen, die in den letzten 22 Jahren nicht gedient haben. Die Steuer betrage 1 Rubel bei Einkommen unter 1000 Rubel, und bei Einkommen über 1000 Rubel 50 Proz. der Einkommensteuer. Das Ministerium verpflichtet sich jährlich 84 Millionen Rubel aus dieser Steuer.

Anarchische Zustände in Serbien.

Wien, 2. Nov. Aus Belgrad wird über Sofia gemeldet: König Peter ist schwer erkrankt, angeblich hat er ein Schindeldiabetes. Er befindet sich seit in den Bädern Vrnja. Ministerpräsident Tomich ist so unpopulär geworden, daß er sich kaum auf der Straße zu zeigen wagt. Das im Verkehr befindliche Geld ist russischen Ursprungs. Ueber die Verluste wird niemals etwas bekannt gegeben. Auch haben die Serben noch keine Nachricht davon, daß Belgien von den Deutschen erobert worden ist. Auswärtige, selbst russische Blätter dürfen nicht in das Land hinein. Das russische Militär-Departement ist in Belgrad sehr wenig beliebt, die Russen geben ihren serbischen Kollegen oft Befehle. Trotz des Verbotes kamen Duellanten zwischen den russischen und den serbischen Offizieren vor. Allen gegenständlichen Berichten gegenüber soll es wahr sein, daß sich griechische Truppen in Serbien befinden. Der Unterschied sei nur der, daß diese Leute sich Legionäre nennen, obwohl sie die reguläre griechische Uniform tragen. Der bulgarische und der türkische Gesandte sind, wie es heißt, in Erwartung der Weisung zu ihrer Abreise.

Militärparade in Kairo.

i. Köln, 3. Nov. Die „Köln. Jtg.“ meldet aus Kopenhagen: „Berlinsche Tidende“ meldet aus London: Die große Militärparade in Kairo hat ihre Wirkung auf die Eingeborenen nicht verfehlt. Es sind alle Maßnahmen getroffen, um türkische Einfälle zurückzuweisen zu können.

Verantwortlich für „Reinhold“, „Gerichtssaal“ u. „Bermischtes“:
J. B. August Goepp.

Die nützlichste Liebesgabe

Ist der als Kräftigungsmittel sowie zur Linderung bei Magen- und Darmkrankungen, insbesondere Durchfall tausendfach bewährte ärztlich empfohlene

Kasseler Hafer-Kakao

(Nur echt in blauen Schachteln für 1 Mark, nie losel!)

Oefen Lager

Es geht nichts über ein durchwärmtes Zimmer und dieses erreichen Sie nur mit einem echten

sgravi's Original-Dauerbrand-Ofen

von der Firma Eich & Comp. Mannheim. Mit diesem Ofen sparen Sie viel Geld und Zeit durch seine gute Feuerregulierung. Er macht sich in kurzer Zeit bezahlt an Brand, daher der billige und dauerhafte Ofen auf dem Markt.

Wager und Laden: Diezstraße Nr. 6

Reiner Bienenhonig

1-Pfd.-Glas Mk. 1.15—1.10.

Reformhaus Kreuzplatz 5

Landwirte

verwendet zur Aufzucht von aller Art Jungvieh, Kälbern, Schweinen etc.

Viehtran-Emulsion.

Zu haben bei:

August Noll

Kreuz-Druckerei
Bahnhofstraße 51
Prospekte kostenfrei!

Wer Bedarf hat

in Gießen am Scheidenden Solinger Stahlwaren herstellend liefert in eigenem Interesse unseren Hauptkatalog über tausende Artikel aller Art, den wir gratis und franco versenden.

Gebr. Bell, Gräblich 137 b. Soling

Wasserdichte Feldwesten

Gebrüder Stamm

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Gießen.

Zu dem Fonds für Liebesgaben sind bei dem Oberbürgermeister weiter eingegangen:

von Volksdirektor i. B. Hiltfert 2 Rate	30.— M.
von Kammerherr Wilhelm Hiltfert	10.— „
von Kammerherr Georg Wolf	5.— „
von A. E. 100 M. C. M. 2 M. J. J. 10 M.	122.— „
von Kaufmann Martin Strauß	20.— „
von Lehrer Georg Kling	25.— „
von Art. Auguste Götz 2 Rate	30.— „
von Hermann Stern	12.— „
von Landgerichtsrat Schult	30.— „
aus der bei der Stadtkasse aufgestellten Sammelbüche d. Auszahlung der Quartiergehälter	173,25 „
bedingten bei der Bürgermeisterei	127,00 „
von Geh. Richter D. Schlotter	10.— „
von A. G. Juchardt	15.— „
von Stadtgeometer Wöhner 1 Rate	20.— „
von Ungenannt	50.— „
von Universitäts-Sekretär Erle	10.— „
von Finanzrat Dr. Odenbacher 1 Rate	20.— „
von Professor Dr. Lepp	20.— „
von Professor Dr. Dietl	21.— „
von Kommerzienrat Adolf Röhl	100.— „
von Gießerer Peterverein 1 Rate	200.— „
von Gießerer Peterverein 2 Rate	145.— „
von A. G. 9 M. J. J. 3 M. B. G. 9 M.	27.— „
von A. G. 6 M. (Einkaufsgeld)	50.— „
von Oberlehrer Dr. D. Rols	10.— „
von Badermeister Wilhelm Pange	23,20 „
von einer Stabskapelle	15.— „
von Stadtschreiber Alenford 2 Rate	15.— „

Zusammen: 1317,98 M.

Mit herzlichem Dank für diese Gaben wird um weitere Zuwendungen gebeten.

*1163 B

Die Lieferung von Zugschienen (2 Lose) zur Herstellung von Einfahrungsgräben auf dem neuen Friedhof soll

Mittwoch, den 11. November d. J., vorm. 10 Uhr,

öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen, Arbeitsbeschreibung und Bedingungen liegen auf dem hiesigen Postamt zur Einsicht offen. Angebote auf Formblatt, das dabei erhältlich ist, sind bis zum genannten Termin dorthin einzureichen. Zuschlagfrist 3 Wochen.

Bekanntmachung.

Betrifft: Das Einhalten der Tauben während der Saatzeit.

Die Besitzer von Tauben werden unter Hinweis auf Artikel 38. Abs. 2 des Feldstrafgesetzes vom 13. Juli 1904 aufgefordert, ihre Tauben wegen der Saatzeit bis 15. November d. J. einzuballen.

Diese Bekanntmachung findet auf die Militärbrieftauben keine Anwendung.

Gießen, den 2. November 1914.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Grünwald.

Geländeverpachtung.

Montag, den 9. November, werden nachfolgende hiesige Grundstücke an Ort und Stelle meistbietend verpachtet:

vormittags 9 Uhr beginnend mit Zusammenkunft auf der Kaiser-Allee, an der Kreuzung mit der Volkstraße 16 Triebvieh auf dem Arealweg;

nachmittags 2 Uhr beginnend mit Zusammenkunft auf der Frankfurter Straße, an der Kreuzung mit der Altkirchstraße

4 Grundstücke an der westlichen Altkirchstraße, 16 Grundstücke auf der Palmallee, 1 eingetragener Garten auf dem Damm, 3 Grundstücke auf der Fohleisch hinter der Palmallee.

Gießen, den 31. Oktober 1914.

Der Oberbürgermeister.
J. B. Grünwald.

*1163 B

Todesanzeige.

Heute mittag 3 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unser innigstgeliebter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel,

Herr Daniel Schmidt, Schmiedemeister
im 68. Lebensjahr.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Allendorf a. d. Lumda, den 1. November 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. November, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir allen innigsten Dank.

Louis Müller, Schreinermeister und Kinder.

Giessen (Schiffenberger-Weg) den 3. November 1914.



Am 17. September starb den Geliebten fürs Vaterland unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Bräutigam und Schwiegersohn

Ludwig Harnisch
Reg. im Inf.-Regt. Nr. 117, 10. Komp.
im 28. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Harnisch
Familie Gruber
Familie Vogel
Familie Hofmann
Gretchen Walter als Braut.

Alten-Buseck, Großen-Buseck,
den 2. November 1914.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir innigsten Dank.

Dina Schneider, geb. Mainzer
Emmi Mainzer
Ernst Mainzer
Heinrich Schneider.

Giessen, 3. November 1914.

Danksagung.

Vielen Dank für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres für das Vaterland so früh dahingegangenen

Friedrich Walter.

Derelichen Dank Herrn Pfarrer Engel für die tröstlichen Worte, Dank dem Kriegerverein, den Landsturmmännern und seinen verehrten Kameraden. Besonders auch noch Dank dem Herrn Ventmann, den Unteroffizieren u. Soldaten des Regiments 110 für die Begleitung und Ehrenfolge.

Marie Walter.

Oberrubosen, den 1. November 1914.

Schwarze Hüte, Schleier, Crêpe, Sammale, Seidenstoffe, Blusen, Schürzen u. Unterröcke, Unterhosen.
Schwarze Handschuhe, Strümpfe, Socken, Krawatten, Broschen, Ketten, Arm- u. Hut-Flore, Nadeln.

A. Salomon & Cie.

Schnelstr. 4. A. Salomon & Cie. Schnelstr. 4.

11168a

Feldpost-Briefe

In verschiedenen Füllungen erhältlich bei:

August Noll

Kreuz-Drogerie
Bahnhofstr. 51.

Für unsere Flieger!

Nächste Ziehung 5. u. 7. November 1914.

Deutsche Luftfahrer-Lotterie

Zur Verlosung gelangen 11.521 Gewinne im Werte v. Mk.

270000

Hauptgewinn im Werte von Mark

60000

30000

25000

20000

LOSE zu 3 M. ohne jede Nachzahlung für zwei Zeichnungen gültig (Porto u. offizielle Gewinnlisten für die 2 Zeichnungen 40 Pf. extra). Zu haben in Giessen bei den Königl. Lotterie-Einnehmern: Buchacker, Flimm, Leyler.

Wasserdichte Uniform-Westen

aus Regenschirmseide, das einzig beste Mittel gegen Durchnässen der Unterkleidung.

Eigene Fabrikate.

Casseler Schirmfabrik

Seltersweg 52. 110832

Obstbäume

schnitten man gegen Frostschaden u. Raupen durch

Brumala-Raupenleim

(Bergamottessenz u. Nordel) Adler-Drogerie

Seltersweg 39, Otto Schaaf.

Empfehle mein großes Lager in

Obstkeltern

Rübenschnidern

Dickwurzmühlen

Jauchepumpen

Jaucheverteiler

u. s. w.

Edgar Bornmann,

Giessen

Eisenhandlung

Daus- u. Nudengröße

Tel. 165. Neustadt 11.

Bücher-Rückgabe an die Universitäts-Bibliothek.

Sämtliche Benutzer mit Ausnahme der Universitätslehrer haben die vor dem 1. August entliehenen Bücher bis spätestens am 15. November zur Musterung vorzulegen.

Giessen, den 2. November 1914.

Der Direktor der Universitäts-Bibliothek.

Dr. Haupt.

11128D

Militärärwärtterverein Giessen
trifft sich am Mittwochabend
8 Uhr, bei Spud.

Militärwesten und Militärschlupfwesten

wieder eingetroffen.

Spezialgeschäft Franz Bette

Mänsburg 10

Mänsburg 10

Ich empfehle
Wasserdichte Schlaf- und Wäschesäcke
Wasserdichte Westen, à Mk. 12.—, luftdurchlässig u. doch wasserdicht u. warm. Vielgekaufter Artikel, ausserordentl. bewährt
Lederwesten à Mk. 34.—
Seidene Westen mit Wollfutter, wasserdicht, à Mk. 28.—
Lungenschützer, echt Kamelhaar
Dünne wollene Schals
Schlauchmützen, seidene und wollene
Pulswärmer
Wollene Handschuhe
Offizierhandschuhe mit und ohne Pelzfutter
Gummimäntel für Herren und Damen
Vorschriftsmäss. Feldflaschen u. Trinkbecher
Essbestecke etc.
Gamaschen in Leder und Segeltuch 11100
Revolver mit Munition
Reitzeuge und Pferdeausrüstung für Offiziere
August Kilbinger
Seltersweg 79
Telephon 2022

Vermietungen

6 Zimmer

Süd-Anlage 15.1.

6 Zimmer mit Bad und Veranda
und allem Zubehör alsbald oder später zu verm. 11032
Näheres Barriere dalebit.

5 Zimmer

Grednerstrasse 14 hübsche 5-Zim.-Wohnung nebst Zubehör, Gartenanteil u. per sofort zu vermieten. 11030
Näheres Hofmannstr. 14.

5 Zimmer

nebst Bad mit Zubehör, Kegelstrasse 11 p. sofort zu vermieten. 11031
Abermann & Kling.

3 Zimmer

Schöne 3-Zimmerwohn. mit Bad u. abgeth. Korridor u. verm. 11033
Näheres 49, Neubaustr. 3-Zim.-Wohn. mit abgeth. Korridor, Gas, u. rub. Vent. u. verm. (Ed. Noll 3 St. 10757).

Verschiedene

Große schöne Wohnung

Milchstrasse 11 II. sofort od.

später zu vermieten. 11017

Möbl. Zimmer

7307 Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. u. v. Stephanstr. 151.

Gut möbliertes Zimmer

(Schreibstisch, elektr. Licht) m. oder ohne Pension zu verm. 11034

Ch-Anlage 10 v.

Gut möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu vermieten. 11034

Moosstrasse 33 v.

10840 Gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten 11035

Widderstr. 46.

Pension Brandl

Neu 22

(vor Aug. 1914) Ben. Bellevue.

Bezahl. möbl. Zim. Zentralheizung, Bad. 11038 Tel. 1085

11035 Schön möbl. Zimmer in aut. Hause an ruh. soliden Herrn u. verm. Moosstr. 201.

11037 Möbl. Zim. für od. längere Zeit, dir. an N. H. H. u. verm. 11038

11038 Möbl. Zim. für od. längere Zeit, dir. an N. H. H. u. verm. 11038

11038 Möbl. Zim. für od. längere Zeit, dir. an N. H. H. u. verm. 11038

Mietgesuche

Läden u. dgl.

Große Lagerräume mit

Stube u. Einricht. für kleine

Essen- u. Großhandlung

Terminweg 83 (Haus Brüder

Schmidt) per 1. April 1915

andern. günstig zu vermieten.

Auch für anderes Geschäft

geeignet. Gegenfalls mit

Wohnung. Rab. 3. Schmidt,

Blumendammstr. 20. 11161

Mietgesuche

Altenheim. Dame sucht zum

1. April 3-4-Zim.-Wohn.

zweiten Stock, in bestem

Hause, Manfard. n. ausgebaut.

Schriftl. Angeb. m. Preisang. u. 11032

a. d. Giessener Anzeiger.

3-Zimmer-Wohnung

Part. od. 1. Stock in ruh. Lage.

Schriftliche Angebote u. 11158

a. d. Giessener Anzeiger erb.

Stellenangebote

Tüchtiger, jüngerer

Kaufmann

aus der Stubeisen- und

Röhrenbranche für unsere

Kaufmannschaft per 1. Dezember in dauernde

Stellung gesucht. Schriftliche Angebote unter 11167

a. d. Giessener Anzeiger erb.

Junger Mann

per sofort gesucht, auch Aus-

hilfe, Manufaktur, bedarft.

Schriftliche Angebote u. 11036

a. d. Giessener Anzeiger.

Für Schneider

Ein Tagelöhner und

Stückarbeiter gesucht.

8. Voos, Ficher Strasse.

Erfahrener Seizer

per sofort gesucht, auch Aus-

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Finanzassistenten an dem Rechnungsbureau der Veterinäranstalten der Landesuniversität ist sofort zu besetzen. Bewerber wollen ihre Gesuche alsbald bei der unterzeichneten Behörde einreichen.

Giessen, am 31. Oktober 1914.
Verwaltungsausschuss der Großh. Landesuniversität
G. d.

Sattler für Militärarbeit

werden bei hohem Lohn fortwährend eingestellt. Reife wird vergütet. — Schriftliche Meldungen an

M. Riecke, Lederwarenfabrik
Cassel.

11171 Junger, laubere
Hausbursche
geschult, Bäcker, Koch, etc.,
Frankfurter Strasse 27.

Ausländer von 14—16 Jahr.
tot. geschult. 107673
Häcker
Holland, Marktstr. 11.

Mädchen
suchen sofort Beschäftigung.
Gg. Phil. Gail
Tabakfabrik. 11108

Tücht. Mädch. w. bürgerl.
im Haushalt tücht. in. bei aut.
Vohn baldigst gesucht. Ken-
dlerstr. 11, 11108

Mädchen
selbst das alle Haus-
arbeit verricht. u.
ein. tot. L. 3. erit. bis 4 Uhr
nachm. Bleichstrasse 301.

Unverl. Kinder mädchen
sucht per 15. November.
11160
Marktstr. 16.

Ein fleißiges
Dienstmädchen
wird sofort gesucht. Frau Meis-
ner, Grottenstr. 11, 11108

107673 Mädch. 1. tot. u. tot. gef.
Katharina Schmidt, ge-
werbsmäßige Stellenver-
mittlerin. Wallstr. 36.

Stellengesuche
Junger, selbst arbeitender
Kaufmann
sucht für sofort Stellung.

Carl, verlässliche Persönlichkeit.
Schriftliche Angebote u. 11038
a. d. Giessener Anzeiger erb.

Einde für meinen Sohn, der
2 1/2 Jahre im Kolonial-
geschäft gelernt hat, voll-
ständige auf einem Kontor zur
Beendigung seiner Lehre.

Schriftliche Angebote unter
11134 an den Giessener Anz.

Perfekte Buchhalterin
sucht sofort Stellung.
Schriftliche Angeb. u. 11031
an den Giessener Anzeiger.

Verkäufe
Ein 1000 Bemer schweres
Arbeitspferd (Stute)
sofort zu verkaufen. 11133

Edward Stöcker, Niedersachsen
bei Giesfeld (Kreis Siegen).

Leere
Kühen, Kälber, Kanneu,
Zacke billigst abzugeben.
Otto Schaaf, Seltersweg 39.

Kartoffeln
neben billigst ab 11166
Gebr. Ruscat, Breslau 7.

Kaufgesuche
Stoßkarren u. laufen
geschult.

Näb. Viehstr. 13. 11173

Bettstelle mit Matratze zu
kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote u. 11036
a. d. Giessener Anzeiger erb.

Verschiedenes
Nachhilfestunden
erhalten Schüler
aller Klassen
öffentlicher höh.
Schulen mit best.
Erfolge im

Giessener
Paedagogium
Bleichstr. 6. 11108

1. Giessener Biegel- und
Reparatur-Anstalt von
Karlbad befindet sich nur
Kaplanstrasse 27.

Feinbäckerischer Privatmittag
u. Abendtisch
Pens. Brandl, Neustadt 22.

Mittags- und Abendtisch
für Damen und Herren
11073
Alteckstrasse 26 v.

Ballenfeins Lager
von Friedrich von Schütz.
Ende gegen 10 Uhr.

Soldaten vom Feldwebel
abwärts, sollen bei allen
Verordnungen auf 11. und
11. Karfen nur halbe Preise.

Darauf:
Ballenfeins Lager
von Friedrich von Schütz.
Ende gegen 10 Uhr.

Soldaten vom Feldwebel
abwärts, sollen bei allen
Verordnungen auf 11. und
11. Karfen nur halbe Preise.